Waisenhausstrasse 9. Dresden-Altstadt. **Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Adler.** Dresden-Neustadt. Am Markt 9. Bankgeschäft. Wechselstuben. Einlösung aller Coupons. Leipzig. Petersstrasse 17

Oertliches und Sächsisches.

— Im Laufe dieses Jahres gelangte im Plauen'schen Grunde ein Werk zur Vollendung, das wegen seiner Großartigkeit und wirthschaftlichen Bedeutung die Aufmerksamkeit auch weiterer Kreise der Bevölkerung zu erregen sehr geeignet ist. Die Ortschaften Deuben, Potschappel, Hainsberg, Niederhäslich, Neu- und Alt-Döhlen, Niederpesterwitz, Coßmannsdorf, Somsdorf, sowie die Stadt Rabenau (in letzterer Stadt sieht es seiner Vollendung noch entgegen) werden von einem Centralpunkt (Deuben) aus, mit Hilfe der Elektrizität in ausgiebigster Weise mit Licht und mechanischer Kraft versorgt. Diese Gemeinden liegen in einer Entfernung von ca. 10 Kilometer. In fachmännischen Kreisen hatte man sich schon seit einer Reihe von Jahren mit der Frage beschäftigt, ob es sich technisch und wirthschaftlich ermöglichen ließe, von einem geeigneten Centrum aus, das sich z. B. durch Vorhandensein mächtiger Kohlenlager oder Wasserkräfte auszeichnet, größere Landesbezirke rationell mit Licht und Kraft zu versorgen. So lange die Elektrizität mit ihrer wunderbaren Eigenschaft, sich leicht und einfach in Licht oder Wärme, oder mechanische Kraft oder chemische Energie umzuwandeln, der Industrie und Technik noch fern lag, war die praktische Lösung obiger Frage sehr problematischer Natur. Sie hat sich aber jetzt verwirklicht, dank dem Impuls, den sie von der in den letzten Jahren so mächtig aufstrebenden Elektrotechnik empfing. Wenn nun auch die Anlage im Plauenschen Grunde ihren Schwestern in Amerika und der Schweiz noch nicht den Rang streitig machen kann, so ist sie doch ganz dazu angethan, einen schlagenden Beweis für die Ausführungsmöglichkeit derartiger Anlagen abzugeben. Ein weiteres Moment, das Unternehmen im Plauen'schen Grund zu einem recht interessanten zu gestalten, war die Forderung, die Naturkraft allen den außerordentlich verschiedenen Bedürfnissen anzupassen, wie sie ein so hoch und vielseitig entwickelter Industriebezirk mit sich bringen mußte. Die zur Verwendung gelangte Stromart ist eine Kombination von Ein- und Zweiphasen-Wechselstrom. Der Einphasen-Wechselstrom dient dabei ausschließlich für Licht-, der Zweiphasen-Wechselstrom ausschließlich für Kraftzwecke. Ganz abgesehen davon, daß der Wechselstrom an und für sich nach dem heutigen Standpunkt der Elektrotechnik wohl die einzig geeignete Stromart sein dürfte, welche eine ökonomische Vertheilung der elektrischen Energie auf große Entfernungen gewährleistet, liegt in der Anwendung obiger Kombination noch die Möglichkeit, sich die speziellen Vortheile der verschiedenen Wechselstromarten zu Nutzen machen zu können. Der Wechselstrom wird erzeugt durch zwei Dynamomaschinen von einer Leistung von je 260 Kilowatt. Ihren Antrieb erhalten diese Maschinen von zwei liegenden Tandem-Dampfmaschinen von je 400 P.-S. Leistung. Der Dampf wird diesen Maschinen von drei Kesseln von insgesammt ca. 350 Quadratmeter Heizfläche zugeführt. Bei der Auswahl der Kessel ging man von dem Grundsatz aus, nicht nur schnell, sondern auch im Nothfall sehr viel Dampf mit der Anlage erzielen zu können. Interessant ist an diesem Theile der Centrale die automatische Zuführung der Kohlen auf den Rost. Das im Maschinenraum aufgestellte, architektonisch wirksame Schaltbrett gestattet mit Hilfe der darauf montirten Apparate, den Strom auf Spannung, Stärke und Leistung zu messen und zu reguliren und enthält außerdem alles, was zur Sicherung und Verbindung der einzelnen Theile der Anlage erforderlich ist. Das Centralgebäude enthält neben den außerordentlich geräumigen und gleich für Erweiterungen angelegten Maschinen- und Kesselräumen eine Wohnung für den Maschinenmeister, eine Expedition, Werkstatt und Magazin. Der in der Centrale erzeugte Wechselstrom besitzt eine Spannung von 2000 Volt. In dieser Form ist der Strom zwar ausgezeichnet dazu geeignet, die Elektrizität ohne großen Verlust fortzuleiten, aber für die Zwecke der Konsumenten ist er wegen der mit dieser hohen Spannung verbundenen Lebensgefahr unbrauchbar. Der hochgespannte Strom dient deshalb lediglich dazu, die Elektrizität ökonomisch den einzelnen Ortschaften zuzuführen. In den Ortschaften selbst sind an geeigneten Punkten sogenannte Umformer oder Transformatoren aufgestellt, welche den hochgespannten Strom in niedergespannten Gebrauchsstrom von 240 bezw. 120 Volt umwandeln. Dieser Strom wird nur durch ein außerordentlich ausgedehntes, sich durch sämmtliche Straßen der verschiedenen Ortschaften erstreckendes Niederspannungsnetz den einzelnen Konsumenten zugeführt. Die bedeutende Größe der Leitungsanlage erhellt schon aus dem Umstande, daß ca. 300,000 Mtr. blanker Kupferdraht von Querschnittsdimensionen bis zu 70 Quadrat-Mm. auf Porzellanisolatoren zur Verlegung kamen. Welche Schwierigkeiten bei der Anlage eines derartigen Leitungsnetzes zu überwinden sind, entzieht sich meistens der Beurtheilung des Nichteingeweihten. Der eigentliche, für die Ausführung doch einzig maßgebend sein sollende Gesichtspunkt der technischen Zweckmäßigkeit wird völlig überflügelt von den manchmal himmelhohen Forderungen der Witterungselemente, der verschiedenen staatlichen und kommunalen Behörden und last but, not least, der Konsumenten selbst. Welchen regen Antheil die Bevölkerung des Plauenschen Grundes an der neugeschaffenen Anlage nimmt, geht schon aus dem Umstand hervor, daß bis jetzt bereits in den ersten Monaten des Betriebs, das ist seit Mitte August ds. J. über 500 Grundstücke mit ca. 6000 Lampen und ca. 30 Motoren (von ca. 120 P.-S. Energieverbrauch) an das Werk angeschlossen sind und wesentliche Neuanmeldungen noch vorliegen. Gerade in der Verwendung der Motoren mit ihren großen Annehmlichkeiten zeigte sich die außerordentliche Anpassungsfähigkeit der elektrischen Nutzapparate im besten Lichte. Schon haben Gas- und Petroleummotore den Elektromotoren weichen müssen. Ohne viel Raum und Wartung in Anspruch zu nehmen, dienen diese Motoren in den Stärken von ½ bis 8 P.-S. der Kleinindustrie zum Antriebe von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen, Buchdruckereipressen, Tabakschneidemaschinen, Näh- und Tuchschneidemaschinen, Farbmühlen und Mischmaschinen, Ventilatoren, Pumpen, Aufzügen, Stanzen, Schleifmaschinen, Thonknetmaschinen, Zuckermühlen, Eiskompressoren, Maischbottichen, Schrotmühlen, Futterschneid- und Dreschmaschinen ꝛc. Für die Industrie bietet hierdurch der Plauen'sche Grund einen äußerst günstigen Boden zu gedeihlicher Entwickelung. Durch Abgabe des Lichts pro Jahr für eine Mark pro eine Kerzenstärke ist es ermöglicht worden, daß auch die Bewohner der kleinen und einfachsten Wohnungen sich die Vortheile des elektrischen Lichts zu Nutze machen können, von welcher Einrichtung auch in ausgiebiger Weise Gebrauch gemacht wird. Die Kosten für die elektrische Energie betragen pro eine 16-kerzige Glühlampe und eine Brennstunde 3 Pfg. und pro eine P.-S. und eine Stunde ca. 14 Pfg. ohne Berücksichtigung der Rabattabzüge bis zu 50 Proz. bei großem Bedarf. Der Bau dieser elektrischen Centralanlage geschah auf Kosten der Gemeinden Deuben, Potschappel, Hainsberg und Niederhäslich, welche zu diesem Behufe zu einem Elektrizitätswerksverbande zusammentraten. Die Projektirung und Ausführung der Anlage wurde der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer u. Co., Dresden-Niedersedlitz, übertragen. Die Lieferung der Kessel übernahmen die Firmen Sulzberger in Flöha und Gehre in Rath bei Düsseldorf, die der Dampfmaschinen die Sächsische Maschinenfabrik vorm. Hartmann in Chemnitz. Die Ausführung des Werks lag in den Händen der auf dem Gebiete der Elektrotechnik als Größen geltenden Herren Betriebsdirektor Füchsinger und Ingenieur Gerthels. — Im Anschluß an dieses Werk planen die Gemeinden des Plauenschen Grundes die Anlage einer elektrischen Straßenbahn, welche dringenden lokalen Bedürfnissen zwischen den Ortschaften selbst und zwischen diesen und Dresden Abhilfe schaffen soll. Mit allgemeiner Freude ist es begrüßt worden, daß die Königl. Staatsregierung diesem Bestreben der Gemeinden neuerlichst ihre volle Sympathie zuwendet, sodaß die endgiltige Genehmigung zu dieser Bahnanlage täglich erwartet wird. Es ist dies der erste Fall in Sachsen, daß Gemeinden sich diese Beförderungsmittel nicht nehmen lassen, sondern im Anschluß an das Elektrizitätswerk der Verbandsgemeinden selbst ausnützen, um es gegebenen Falles nur dem Staate zur Verfügung zu stellen. Zu großer Einfachheit hat sich durch das Elektrizitätswerk auch gestaltet die öffentliche Straßenbeleuchtung der Verbandsgemeinden mittelst Bogen- und Glühlampen, welche für jede Gemeinde besonders geregelt werden kann, dergestalt, daß jeder Ort mit einem Griff die gesammte Beleuchtung ganz oder zur Hälfte aus und einzuschalten vermag. Wie in den großen Städten, so findet auch in den Plauenschen Grund-Gemeinden die elektrische Straßenbeleuchtung während der ganzen Nacht bis zum Tagesanbruch statt.

— Nach der Bekanntmachung vom 3. September sind die für das Finanzministerium bestimmten Eisenbahn-Sendungen „Dresden-Neustadt" zu adressiren. Zur Vermeidung von Verzögerungen in dem Eintreffen dieser Sendungen wird dies näher dahin bestimmt, daß die Sendungen nach Dresden-Neustadt, Schlesischer Bahnhof zu adressiren sind.

— Als Drucksachen können durch die Post befördert werden alle Arten von gedruckten Karten, gleichviel ob dieselben nur Druck oder auch Abbildungen und dergl. enthalten. Außerdem ist es zulässig, auf den Karten den Ort, das Datum und den Namen und Stand des Absenders handschriftlich anzugeben. Dagegen sind Karten mit anderen schriftlichen Angaben, insbesondere auch solche, welche zur Bezeichnung des Absenders schriftliche Vermerke, wie: „Dein Vater", „Deine Freundin", „Eure Kinder" u. s. w. enthalten, gegen die Drucksachentaxe nicht mehr zulässig, sondern als geschlossene Briefe zu versenden. Als Drucksachen können ferner noch befördert werden: 1. gedruckte Visitenkarten, auf welchen die Anfangsbuchstaben üblicher Formeln zur Erläuterung des Zweckes der Uebersendung der Karte, wie z. B. „U. G. z. w." oder „p. f." u. s. w. handschriftlich angegeben sind; 2. die mittels Hektographen oder mittels eines ähnlichen Umdruckverfahrens hergestellten Schriftstücke, Karten u. s. w., sofern dieselben in einer Anzahl von mindestens 20 vollkommen gleichlautenden Exemplaren am Postschalter eingeliefert werden; 3. offene gedruckte Karten, welche aber die Bezeichnung „Postkarte" nicht tragen dürfen; Karten mit dieser Bezeichnung sind, gleichviel ob alles darauf gedruckt ist oder nicht, wie gewöhnliche Postkarten mit 5 Pfg. zu frankiren, selbst auch dann, wenn das Wort „Postkarte" gestrichen oder abgeändert wird. Zu einfache — mit 10 Pfg. frankirte — Briefe werden häufig Gratulationskarten von höherem Gewicht als 15 Gramm eingelegt, so daß die betreffenden Empfänger dann das leidige Strafporto von 20 Pfg. entrichten müssen oder aber oft auch deshalb die Annahme verweigern. Im letzteren Falle muß der Absender bei der Rückgabe eines solchen Briefes das Strafporto obendrein noch bezahlen. Man lasse also in zweifelhaften Fällen die Briefe stets erst am Postschalter oder bei einem Kaufmann nachwiegen.

— Polizeibericht, 30. Dezember. Gestohlen wurden aus den Güterspeichern hiesiger Bahnhöfe in letzter Zeit eine Kiste, gez. N. 55, enthaltend Kleidungsstücke und Wurst, sowie eine Kiste, gez. H. P. & Co. 2006 oder 2008 mit der Adresse „Carlo Kimatei, Moritzstraße 19", enthaltend ein Musikwerk, sogen. Polyphon, in Nußbaumgehäuse.

— Der Verein für Kanarienzucht, Vogelschutz und Pflege eröffnet am 1. Januar seine 16. große allgemeine Kanarien-Ausstellung im „Münchner Hof". Die neuen Räume der bis zum 6. Januar in Aussicht genommenen Ausstellung erweisen sich als sehr zweckmäßig. Die Ausstellung wird reichhaltig beschickt mit Exoten, sprechenden Papageien, sprechenden Kanarienhähnen, Seewasser-Aquarien ꝛc. Die Zahl der auszustellenden Harzer Kanarienhähne beträgt 500. Die Ausstellung ist von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet. Die Loose, die flotten Absatz finden, sind von gelber Farbe.

— Seit dem Montag ist das Barometer langsam, aber stetig gestiegen, damit hat auch der Frost zugenommen, und auf den zahlreichen Schlittschuhbahnen ist der Sport wieder in seine Rechte eingesetzt worden. Es herrscht reges Leben und Treiben auf den hiesigen Teichen. Der Zwingerteich erfreut sich wegen seiner geschützten Lage regen Zuspruchs. Abends finden daselbst regelmäßig von 7 bis halb 11 Uhr Concerte statt. — In der Sächsischen Schweiz ist die Schlittenbahn ganz vorzüglich geworden. — Die Eiseinfuhr ist wieder im Gange; die Marienbrücke passiren täglich mehrere Hunderte von Fahrwerken mit Eis beladen.

— Die Vereinigte Handels-Akademie und Höhere Fortbildungsschule (Schloßstraße 29) unter Direktion O. & C. Klemich veröffentlicht den 31. Jahresbericht vom abgelaufenen 31. Schuljahre. Die Anstalten wurden bisher von 8722, im letzten Jahre von 455 Studirenden und Schülern (einschließlich 137 weiblichen und 179 Fortbildungsschulpflichtiger) besucht. Es gehörten an 301 dem kaufmännischen Beruf, 60 dem Gewerbe, 60 dem Beamtenberuf, 11 dem Gelehrten- und Künstlerberuf, 8 der Landwirthschaft, 12 dem Militär. Davon waren 21 selbständig, 103 Gehilfen, 154 Lehrlinge, 165 Studirende, 12 Offiziere. Unter den weiblichen Besuchern waren 4 Ehefrauen und 133 erwachsene Mädchen. Nach der Staatsangehörigkeit entfallen 418 auf Deutschland, 35 auf das übrige Europa (22 Oesterreich-Ungarn, 7 Rußland, 4 Schweiz, 1 Rumänien, 1 Schweden), auf andere Erdtheile 2 (Amerika). An den wählbaren Lehrfächern betheiligten sich 309 in einfacher und 122 in doppelter Buchführung, 166 in Deutsch (Sprachlehre), 185 in Deutsch (Stil und Rechtschreiben), 192 in Englisch, 128 in französisch, 105 in Geographie, 265 in kaufmännischer Korrespondenz, 48 in Litteratur, 62 in Maschinenschreiben und Mimeographiren, 322 in kaufmännischem und bürgerlichem Rechnen, 32 in geometrischem Rechnen, 222 in Schönschreiben, 120 in Stenogrammatik, 20 in Verfassungs- und Gesetzeskunde, 30 in Volkswirthschaft, 196 in Wechselkunde, 10 in Zeichnen ꝛc. Weiter giebt dieser Jahresbericht das Verzeichniß der Lehrer und Beamten dieser Anstalt, ferner Auskunft über die Unterrichtszeit, den Lehrstundenplan, die Gedenktage und Schulfeierlichkeiten, den Gesundheitszustand der Schulbesucher, die Schulstrafen und schließlich einen Aufsatz über die Ursache des Mangels an Handelslehrern.

— Eine neue Erwerbsquelle für Frauen hat die Stadt Geithain entdeckt. Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde im 1. Stadtbezirk Thierarzt Uhlmann als Bezirkstrichinenschauer, Frau Uhlmann aber als Stellvertreterin und im 4. Bezirk Frau Uhlmann als „Bezirkstrichinenschauerin", ihr Ehemann dagegen als Stellvertreter für das Jahr 1897 in Pflicht genommen.

— Im Kurhaus Kleinzschachwitz-Zschieren findet am 3. Januar Nachmittags 6 Uhr Reunion statt.

— Der seitherige Vorstand der Drahtseilbahn in Loschwitz, Herr Ahr, ist vom 1. Januar ab nach Berlin versetzt worden, wo die Direktion der Drahtseilbahn ihren Sitz hat. Als Nachfolger des Herrn Ahr wird der technische Vertreter der Gesellschaft, Herr Ingenieur Nitze aus Plauen b. Dresden, bezeichnet.

— Der Geflügelzüchterverein für Klotzsche und Umgegend, Mitglied des Landesverbands Sächsischer Geflügelzüchtervereine hält seine 3. große allgemeine Geflügelausstellung vom 3. bis 6. Januar 1897 im Saale des Gasthofs zum Schänkhübel ab. Die Anmeldungen sind wiederum zahlreich eingegangen, so daß der Katalog über 750 Nummern umfassen wird, davon ca. 350 Nummern Großgeflügel und 420 Nummern Tauben. Daß sich in Klotzsche und Umgegend zahlreiche Zuchtstationen des Landesverbands für Nutzgeflügel befinden, welche im Laufe des Jahres recht befriedigende Zuchtresultate ergeben haben, wird sich auf dieser Ausstellung so recht zeigen, da besonders die Mitglieder und Zuchtstationen viel angemeldet haben. Die nutzbringende Thätigkeit des Landesverbands, welche sich besonders auf Hebung der landwirthschaftlichen Nutzgeflügelzucht erstreckt, dürfte auch daraus hervorgehen, daß auf der Ausstellung allein 3 Nummern Truten, 26 Nummern Gänse und 37 Nummern Enten, also 63 Nummern Wassergeflügel ausgestellt sein werden, eine Anzahl, wie solche bei Ausstellungen nicht häufig zu finden sein dürfte. In Hühnern, bei welchen sämmtliche Rassen vertreten sein werden, macht sich das gleiche Verhältniß bemerkbar, da auf dieser Ausstellung zusammen etwa 210 Nummern Nutzhühner und nur 60 Nummern Zierhühner zu finden sein werden; von der durch den Landesverband eingeführten Kreuzung, Langshan mit Minorka, sind allein 26 Nummern dabei ausgestellt, desgleichen noch 18 Nummern anderer Kreuzungen. Um auch schon bei den Kindern die Liebe zur Geflügelzucht zu wecken, hat der Verein eine nachahmungswerthe Einrichtung getroffen, indem die Kinder sämmtlicher umliegender Schulen in Begleitung der Lehrer und unter Führung von Vereinsmitgliedern, welche die näheren Erklärungen des Geflügels abgeben werden, die Ausstellung besuchen werden. Diese Ausstellung verspricht allem Vermuthen nach ein reiches Bild der wirthschaftlichen Nutzgeflügelzucht zu bieten und sei daher zu recht zahlreichem Besuch angelegentlichst empfohlen.

— Eine tolle Scene spielte sich kürzlich in der Nacht im Gasthof zu Zitzschewig ab. Der Gemeindestier hatte sich der Aufsicht zu entziehen gewußt, war entlaufen und in den Gasthof gerathen, wo er die Wirthin und die Kellnerinnen in nicht geringe Aufregung versetzte. Stundenlang wüthete das Thier nach der „Mittell. Ztg." im Gasthof, bis der Hausknecht sich entschloß, ihm eine Teschinkugel „auf den Pelz zu brennen". Der Gemeindestier verstand aber den Spaß falsch, er faßte den Hausknecht mit den Hörnern und warf ihn in die Höhe. Eine Anzahl Arbeiter, die früh in der 6. Stunde ihrer Beschäftigung nachgingen, hörten das Geschrei des Hausknechts; sie machten der Scene ein Ende, indem sie das Thier einfingen und nach dem heimischen Stall zurückbrachten.

— In Neustadt wurden am 27. ds. M. vier Scheunen durch Feuer zerstört. Noch am Abend des Brandes wurde der Maurer Seidler, der sich am Brandplatze durch sein auffälliges Benehmen verdächtig gemacht hatte, wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet. Dem Vernehmen nach hat derselbe unter polizeilicher Begleitung an das Sterbebett seines Vaters geführt, eingeräumt, die That aus Rache für die Entlassung aus dem Dienste von Frau Langer — welche in einer der eingeäscherten Scheunen größere Vorräthe an künstlichen Blumen aufbewahrt hatte, die ebenfalls ein Raub der Flammen geworden sind — verübt zu haben.

— Mit der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897 wird eine große, von der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes unterstützte Kolonial-Ausstellung verbunden. Zwei Bankhäuser financiren das Unternehmen.

— In Lüptitz bei Wurzen endigte vor einigen Tagen ein 33 Jahre alter unverehelichter Gutsbesitzerssohn sein Leben durch Erhängen.

— Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die nachgenannten unter Kollatur der oberen Schulbehörde stehenden Lehrerstellen: 1. die zweite ständige Lehrerstelle zu Vogtsberg. Einkommen: 1000 M. Gehalt und 100 M. Wohnungsgeld für einen unverheiratheten (150 M. für einen verheiratheten) Lehrer; 2. die ständige Lehrerstelle zu Gettengrün bei Adorf. Einkommen: 1000 M. Gehalt; außerdem 11 M. 50 Pf. für kirchendienstliche Verrichtungen, 72 M. für Fortbildungsschulunterricht, 75 M. zur Beheizung der Schulstube, freie Wohnung und Gartengenuß; 3. die 2. ständige Lehrerstelle zu Bobenneukirchen. Einkommen: 1000 M. Gehalt, 30 M. für Fortbildungsschulunterricht, bis auf Weiteres 10 M. Obstentschädigung, freie Wohnung und Gartengenuß. Musikalische Bildung wird gewünscht. Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 9. Januar bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Hörig in Oelsnitz i. V. einzureichen. Zu besetzen Ostern 1897: 1. eine neugegründete ständige Lehrerstelle in Bockwa. Kollator: der Gemeinderath daselbst. Einkommen: 1000 M. Anfangsgehalt, der bis zum 55. Lebensjahre auf 2200 M. steigt; hierzu wird freie Wohnung oder Wohnungsentschädigung in Höhe von 20 Procent des jeweiligen Gehalts gewährt; 2. eine ständige Lehrerstelle in Leutelshain. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: Der Anfangsgehalt von 1300 M. einschließlich Wohnungsgeld steigt bis zum Höchstgehalte von 2500 M. einschließlich Wohnungsgeld. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse bis zum 20. Januar 1897 bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Schulrath Lohse in Zwickau einzureichen; eine neugegründete ständige Lehrerstelle an der einfachen Volksschule in Stötteritz bei Leipzig. Kollator: der Gemeinderath daselbst. Der Anfangsgehalt beträgt 1275 M. einschließlich des Wohnungsgeldes und steigt von 3 zu 3 Jahren bis zum Höchstgehalte von 2400 M. Die im Inlande verbrachte Dienstzeit wird in Anrechnung gebracht. Gesuche sind bis zum 10. Januar 1897 beim Kollator einzureichen.

— Loos, Unterapotheker der Ref. vom Landw.-Bez. Dresden-Altstadt, zum Oberapotheker befördert. — Dr. phil. Fischer, Kandidat des höheren Schulamts, unter dem 1. Januar als Oberlehrer beim Kadetten-Corps angestellt. Pfau, Roßarzt beim Remontedepot zu Skassa, auf seinen Antrag, unter Verleihung des Charakters als Oberroßarzt, unter dem 1. April mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Sonnabend, den 2. Januar. Dresden: August Heinrich Horr Hausgrundstück mit Hofraum und Garten daselbst (Kesselsdorfer Straße 72), 83,500 M. Leipzig: Maurermeister Karl Friedrich Weber's Hausgrundstück daselbst (Fichtestraße, Ecke Kochstraße), 123,200 M. Montag, den 4. Januar. Neustadt: Johann Gottlieb Herbiler's Grundstücke in Cunnersdorf: 1. Haus-, Garten- und Hutungsgrundstück, 3150 M.; 2. Wald, 950 M. Leipzig: Maurer Karl Ernst Rosse's und Franz Theodor Köhling's Hausgrundstück in Leipzig-Lindenau (Lutherstraße 3), 30,000 M. Kirchberg: Gutsbesitzerin Auguste Pauline verehel. Hirsch geb. Junghändel's Grundstück in Cunnersdorf, 44,500 M. Dienstag, den 5. Januar. Dresden: Karl Ernst Richard Franke's Hausgrundstück nebst Areal zu Hof und Garten in Dresden-Striesen (Ermelstraße 3), 68,600 M. Sebnitz: Bäcker Heinrich Demuth Hesse's Grundstücke in Ulbersdorf: 1. Fichten- und Kiefernhochwald, Wiese und Feld, 300 M.; 2. bis 5. Feld, 675, 825, 1050 bez. 1050 M. Dresden: Bertha Meta verehel. Müller geb. Dambacher's Grundstücke in Niederlößnitz: 1. Villen- und Nebengebäude nebst Garten, 63,400 M.; 2. Garten, 2700 M. (zusammen geschätzt auf 66,800 M.); 3. Gartenanlage (Baustelle), 3560 M. Chemnitz: Karl Friedrich Reuter's Hausgrundstück mit Vorgarten, Hintergebäude, Schuppen, Hofraum und Garten in Bernsdorf, 21,350 M. Leipzig: Kaufmann Friedrich Ludwig Wilhelm Bärwolf's Hausgrundstück in Leipzig-Lindenau (Schillerstraße 7), 38,000 M. Reichenbach: Emil Eduard Meyer's Hausgrundstück mit Hofraum und Garten in Mylau, 18,890 M. Pirna: † Gutsbesitzer Friedrich Otto Beukert's Bauergut in Niedergersdorf, 31,505 M. (einschließlich lebenden und todten Inventars).

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Dresdner Börse vom 30. Dezember. Die Erleichterung des Geldmarkts hat weitere nicht unwesentliche Fortschritte gemacht. Der Privatdiskont hat sich auf 4¼ % ermäßigt und Ultimogeld blieb mit 5½ % angeboten, ein Beweis, daß die Regulirung als beendet zu betrachten ist. Sehr feste Tendenz meldete heute Berlin auf Wiener Anregung. Als belebt wurden Banken, Bahnen, Montanwerthe und Fonds bezeichnet. Kredit notirten 237—237,40, Diskont 211,60—211,50, Staatsbahn 154—154,40, Lombarden 39,70—39,60, Dortmunder 50,10, Bochumer 166, Laurahütte 161,90—161,60, Russische Noten 216,50, Dresdner Bank 161,25, Deutsche Bank 196,75. An hiesiger Börse bekundeten Industriepapiere wiederum lebhaftes Geschäft bei fester Stimmung. Bergmann + 0,50, Zimmermann unv., Schubert & Salzer + 3, Wiede + 0,75, Deutsche Gußstahlkugel + 3, Kummer — 0,50, Schladitz — 0,25, Germania + 0,50, Lauchhammer — 0,25, Jacobi unv., Seidel & Naumann — 0,50, dergl. Genußscheine + 3 M., Radebeuler Guß + 0,50, Eschebach und Union Diehl unv., Dresdner Albumin-Genußscheine — 5 M., Thode und Vereinigte Bautzner + 0,25, Photogr. Papier-Genußscheine + 10 M., Deutsche Straßenbahn + 0,60, Dresdner Straßenbahn + 1,50, Dresdner Fuhrwesen unv., Kette — 1,50, Dresdner Baugesellschaft — 0,25. Lebhafte Bewegungen hatten auch Fondswerthe, von denen sächsische Rente im Vordergrunde des Verkehrs standen. Auch österreichische und ungarische Renten begegneten mehrfacher Beachtung. Von Banken Dresdner Bank 162, Sächsische Bank 123,60, Sächsische Bodenkreditanstalt 118,25, Dresdner Bankverein 121,50, Dresdner Kreditanstalt 130. Oesterr. Noten 169,80.

Bank-Discente: Reichsbank 5 Proc. Lombardzinsfuß 6½ Proc. resp. 6 Proc. Amsterdam 3½ Proc. Brüssel 3 Proc. London 4 Proc. Paris 2 Proc. Petersburg 6½ Proc. Wien 4 Proc.

Berlin, 30. Dezbr.	G.		G.		G.		G.
4% Reichsanl.	104,70	Dresd. Bankv.	121,60	Donnersmarck	125,30	Belgien kurz	
3½% do.	103,90	Dresd. Kredit	139,60	A.-Cr.-B.-G.	127,50	Italien kurz	
3% do.	98,90	Gotha G.-C.-B.	156,00	D. Thonröhren	124,75	London kurz	
3% Sächs. Rente	97,60	do. junge	112,30	Donnersmarck	160,25	London lang	
Pr. 4% Konf.	104,00	Leipz. Kredit	216,50	Dortm. Union	49,80	Paris kurz	
Pr. 3½% Konf.	103,60	Nationalbank	146,30	Dresd. Baugef.	182,50	Wien kurz	169,65
Pr. 3% Konf.	98,80	Oest. Kredit	237,40	Bräuer Kohlen	240,00	Wien lang	168,85
Oest. Silb.-Rte.	101,75	Reichsbank	159,20	Zwi. Kohlenw.	176,60	Petersb. kurz	216,00
Oest. Goldrente	104,20	Sächs. Bank	123,60	Dynam. Trust	183,00	Napoleons	16,16
Ung. Goldr. 4%	104,00	Aachen-Mastr.	90,70	Gelsenkirchen	171,50	Oest. Noten	169,80
do. Kronenrente	99,80	Aussig-Tepl.	—,	Görlitz. Masch.	226,50	Ruff. Noten	216,45
4% O. B. B.	104,50	Buschtiehr. B.	274,10	Harpener	176,80	Fest.	
Ruff. Anl. v. 80	102,00	Dortm.-Enfch.	145,80	Hartmann	183,60	**Nachbörse**	
do. v. 1880	102,75	Lübeck-Büch.	149,20	Hibernia	181,10	Kredit	237,57
Ruff. Consols	—,	Mainz-Ludw.	118,80	Hörderhütten	132,50	Diskonto	211,60
4% m. ruff. Anl.	66,65	Marienburger	84,00	Kette	73,50	Deutsche Bank	196,75
Ital. Rente	91,75	Mittelmeerb.	97,30	Laurahütte	162,60	Dresdn. Bank	161,70
Rumänier 5%	99,00	Meridional	125,25	Lauchh. conv.	170,10	Darmst. Bank	158,40
do. 5% fund.	102,20	Oest. Staatsb.	154,75	Louise-T.-Br.	131,25	Berl. Hdl.-Ges.	160,25
do. do. amort.	100,20	Oest. Elbethal	138,75	Hamb. Paket	134,10	Lombarden	39,70
Serb.-R. 4%	66,00	Ostpr. Südb.	84,00	Nordd. Lloyd	112,50	Elbethal	139,25
do. H.-Obl. 4%	66,00	Schw. Nordost.	130,70	Sächs. Gußstahlf.	221,10	Schweiz. C.-B.	142,25
do. do. B.	66,00	do. Unionbahn	91,70	Sächs. Kammgarn	199,00	Lübeck-Büchn.	150,00
5% Argentinier	64,70	Simplon	96,90	Kahlaer	111,00	Gotthardbahn	168,00
4½% do. äuß.	62,90	Lombarden	39,90	Schönherr	265,00	Bochumer	167,75
6% B.-Anr. E.	29,10	Warsch.-Wien	—,	Schwarzkopff	241,25	Dortm.	50,50
Chines. Anl.	88,40	Türkenloose	103,50	Siemens	209,70	Harpener	176,90
4% Portug.	38,30	Heinrichsbahn	90,10	Solbrig	118,50	Hibernia	181,40
do. Tab.-Mon.	93,00	Kanad. Pacif.	61,25	Wiede	76,25	Laura	164,10
Mexikaner	96,40	Böhm. Brauh.	256,50	Zellstoff-Ver.	103,25	Dyn. Trust	183,75
do. 1893/94	83,75	Schöfferhof	181,20	Cartonnagen	308,00	Italiener	92,20
Berliner Bank	113,80	Reichelbräu	198,00	Rabeleuchtst	700,00	Ruff. Noten	216,50
Berl. Hdlsg.	159,60	Rixdorf. Br.	172,25	Dr. Straßenb.	189,10	Türkenloose	104,50
Darmst. Bank	158,50	Erlanger Br.	132,00	Hanfsichland	204,90	Glasgow	48,7½
Deutsche Bank	196,25	Dtsch. Gußstahl	116,30			Hannover	147,00
Disc. Comm.	210,90	Sächs. Körner	58,00	**Wechsel.**		Kummer	181,25
Dresdn. Bank	161,80	Zimmermann	124,50	Amsterd. kurz	—,	Fest.	

Leipzig, 30. Dezbr.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Mansf. Kure	763,00	Bank- u. Creditactien.		Wiede	76,50
3% Sächs. Rente	97,60	Oest. Banknot.	169,75	A. D. Cr.-A.	216,57	Zimmermann	125,25
v. 1855 3%	97,40			Chemn. Bankv.	120,00	Solbrig	119,10
v. 52/68 4% gr.	101,20	**Prioritäten.**		Erdbl.-Sparb.	123,00	Braunschw. B.	202,00
v. 69 4% fl.	101,20	Lüb.-Zit.-4%	102,00	Dresdn. Bank	160,50	Kette	73,75
Löbau-Zitt.	103,25	Ruff.-Lepl. 4%	99,60	Dresd. Bankv.	121,00	Leipz. Elektr.	136,75
Sächs. Schl. A.	—,	P. Nordb. Gold	100,20	Leipz. Bank	180,65	Elektr. Ges.-B.	154,90
Landrentenbr.	89,50	Buschtiehr. 82	101,20	Sächs. Bank	124,00		
Dresd. Anl. 4%	102,50	do. 1868/71/72	90,90	Zwickauer	—,	**Wechsel**	
Erbl. 3½% Pfdb.	100,60	Lux.-Bod. 2½ Pr.	100,00	Industrieactien.		Amsterdam	168,20
Mansf. Gewerk.		Silber-Prior.	100,00	Germania	160,00	London kurz	20,35
von 1867	—,	Pr.-Dux.-Pr.	99,40	Salzern	184,50	do. 3 Monat	20,13
„ 1878/79	102,50	Altenburg-Zeitz	—,	Hartmann	183,75	Paris	80,60
„ 1882	102,00	do. St.-Pr.	—,	Schönherr	264,00	Wien f. S.	169,40
„ 1886	103,75	Buschtiehr. B.	272,25	Sondern. Silber	85,60	do. 2 Monat	168,00

Wien, 30. Dezbr. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	101,55	Lombarden	92,00	Angl.-Aust. B.	159,00	Napoleons	9,52½
Silberrente	101,70	St.-E.-Act.	363,75	Länderbank	260,20	D. Marknot.	58,87
Goldrente	123,00	Nordbahn	34,45	Unionbank	293,60	Türkenloose	51,60
Ungar. Goldr.	122,60	Nordwestbahn	270,50	Wien. Bankv.	259,87	Beuter	202,25
do. Kron.-R.	99,35	Elbethal	275,50	Ung. Kredit	415,00	Fest.	
Buschtiehrader	546,00	Creditactien	378,60	Alp. Mont. A.	86,90		

Zwickauer Börsenbericht, 29. Dezember 1896 — Industrie-Aktien. Bockwaer Eisenbahn 410 G., Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn 2350 bz., 2316 G., Aktien-Bierbrauerei Zwickau v. Bolbin 465–70 bz., 468 G., Vereinsbrauerei zu Zwickau 2040 G., Vogtland Cement-Fabrik Göhnitz 366 bz. 360 G., Zwickauer Bank 4%, Aktien v. 1. Januar 1896 110,50 % bz. u. G., Vereinsbank 4 % vom 1. Januar 1896 106,25 % G., Zwickauer Maschinenfabrik 328 bz. u. G., Schlemaer Holzstoff- u. Papierfabrik 125 G., Chemische Fabrik Doerent 901 G. — Steinkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld Interims-Scheine A. 1535 G., do. do. B. 1345 G., Concordia 320 bz. u. G., do. Prior.-Aktien 373 G., Erzgebirg. Steinkohlen-Aktienverein 1426 bz. 1422 G., Gersdorf 333 G., do. Prior.-Aktien Serie I. 769 G., do. do. Serie II. 654 G., Gottes Segen zu Lugau 826–35 bz. 820 G., do. Aktien Serie III. 2879 G., Hohndorf bei Lichtenstein 435 G., do. Prioritäts-Aktien 650 G., Kaisergrube 330 G., do. Prior.-Akt. Serie I. 433 G., do. do. Serie II. 460 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 470 bz. 468 G., Oberhohndorf-Forst 324 bz. u. G., do. Schader 668 G., Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 66 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I. 160 G., do. do. Serie II. 460 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 3780 G., Zwickauer Brückenb. abgest. Vorz. 715–14 bz. 714 G., do. Genußscheine 2861 G., Zwickau-Oberhohndorf 2860 G., Steinkohlenbau-Verein (Gewerkschaft) 3065 G. — Steinkohlen-Kuxe. Deutschland Gewerkschaft 478–500 bz. 500 G. Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft 566 G. — Kommunal- und Industrie-Anleihen. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld 104 G., Concordia 104 G. Gewerkschaft Deutschland 104,50 G., Erzgebirg. Verein 103 bz. u. G., Gersdorf 103 G., Hohndorf b. Lichtenstein 102,50 G., Kaisergrube 102,50 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 102,75 G., do. vom Jahre 1876 102,60–50 bz. 102,50 G., do. vom Jahre 1888 102,50 bz. u. G., Oelsnitzer Bergbaugewerkschaft Em. I. 104,25 G., do. do. Em. II. 104,50 G., Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 103 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 104 G., Zwickauer Brückenberg 103,50 G., Zwickau-Oberhohndorf 104 G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Gewerkschaft) 100,50 G.

Collection der A. F. Landes-Lotterie Paul Schettler Kaiser-Wilhelmplatz.